



GSoA-Initiative	8
Fernsehprogramm	10
Volksklicks (Bild)	12



Nächtliche Malaktion mit der Taschenlampe

Sissach | Seschülerinnen und -schüler nehmen an einem Kunstprojekt im Ebenrainpark teil

Im Rahmen einer Kunstinszenierung haben einige Schülerinnen und Schüler der Sek Sissach eine Handvoll Bäume im Ebenrainpark bemalt – mit der Taschenlampe. Zu dieser Nacht- und Nebel-Aktion angestiftet wurden sie vom Basler Fotografen Christian Roth.

Robert Bösiger

Mittwoch, 28. Oktober – Lokaltermin im Sissacher Ebenrainpark. An diesem Mittwochabend ist es zwar nicht allzu kalt, aber ziemlich nass. Immer wieder beginnt es zu regnen, manchmal nur für ein paar Minuten. Der Beinahe-Vollmond zeigt sich kurz, dann versteckt er sich rasch wieder hinter den Regenwolken. So ist es kurz vor 19 Uhr im Park stockdunkel und still.

Da! Der Schein von zwei oder drei tanzenden Taschenlampen und vereinzelte Stimmen zeigen, dass jemand kommt. Letztlich sind es acht Sekundarschülerinnen und ein einziger -schüler, die wie vereinbart zum Treffpunkt vor dem Schloss erschienen sind: Tenaya, Mia, Elise, Chiami, Amala, Romana, Hailey, Kim und Cian. Diese etwa 14-jährigen jungen Leute sollen die Hauptrolle spielen bei der nun folgenden Kunstaktion. Gecoacht werden sie von den Lehrpersonen Janina van Bürck, Peter Mandak und Christian Hinden.

Mit Licht malen

Nach einer kurzen Begrüssung erklärt der Basler Fotograf Christian Roth (55) die bevorstehende Aktion und verteilt die Rollen. Die Jugendlichen sollen mit ihren Taschenlampen auf Kommando jeweils einen bestimmten Baum an- oder beleuchten. Roth selber spricht von «bemalen» oder «anstreichen». Denn Fotografie bedeute ja letztlich nichts anderes als «mit Licht zeichnen».

Auf die Idee, Bäume zu «bemalen», sei er vor einigen Jahren gekommen, als er für die Bürgergemeinde der Stadt Basel im Hardwald bei Birsfelden unterschiedliche und markante Bäume gesucht und mit Licht bemalt habe, verrät er. «Bäume», begründet der Künstler, «sind wie wir Menschen: Es gibt junge und alte, gesunde und kranke, aufrechte und verkrüppelte, starke und schwache, einheimische und «fremde Fötzel»».

Fünf Baumtypen...

Zusammen mit der Sekundarlehrerin Janina van Bürck, die neben ihrem Volljob als Lehrerin selber auch (be-)malt – Jacken und Schuhe nämlich –, hatte Christian Roth tags zuvor fünf Bäume im Ebenrainpark ausgewählt, die nun bemalt werden sollen.

Nun konnte die ungewöhnliche Malaktion beginnen: Die Hälfte der Schülerschar bemalte den ersten Baum von links. Beim Anstreichen gibt es nur drei Regeln: Das Anstrei-

chen mit dem Lichtkegel soll langsam geschehen und von der Wurzel bis zur Krone reichen. Erstens. Zweitens sollen sich die Schüler etwas bewegen, beziehungsweise nicht immer am selben Ort stehen. Und drittens sollen sie mit ihrem Lichtstrahl nie zur Kamera leuchten.

Auf diese Weise werden die Bäume wunderbar «bestrichen», ohne dass

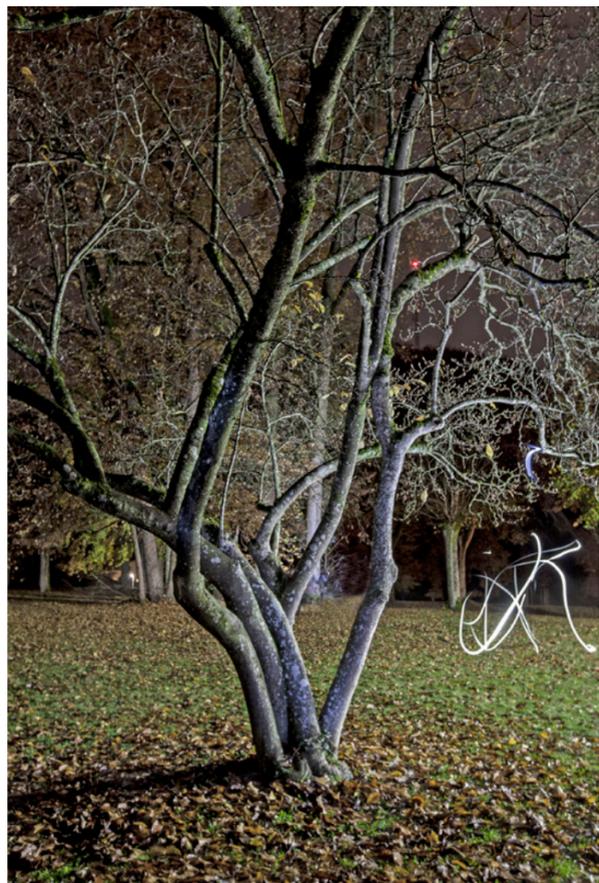
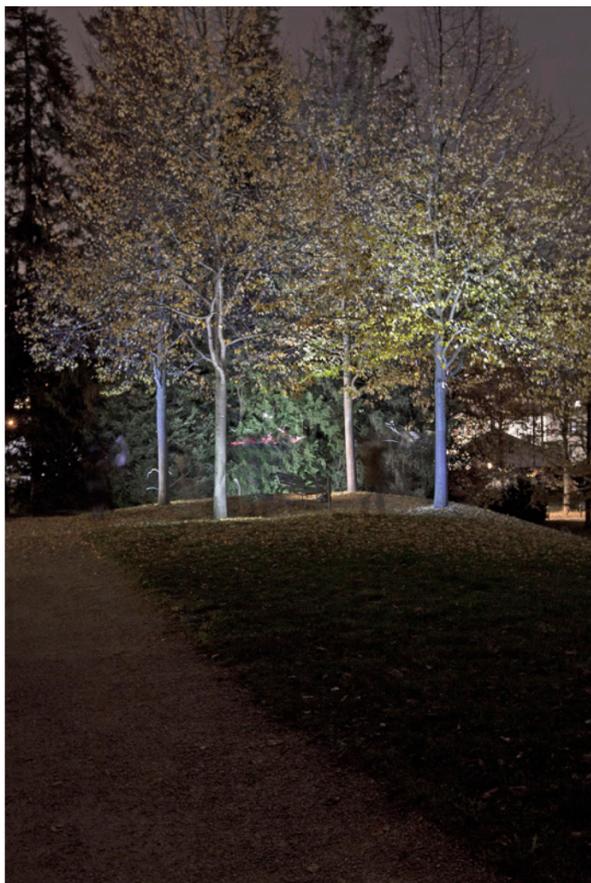
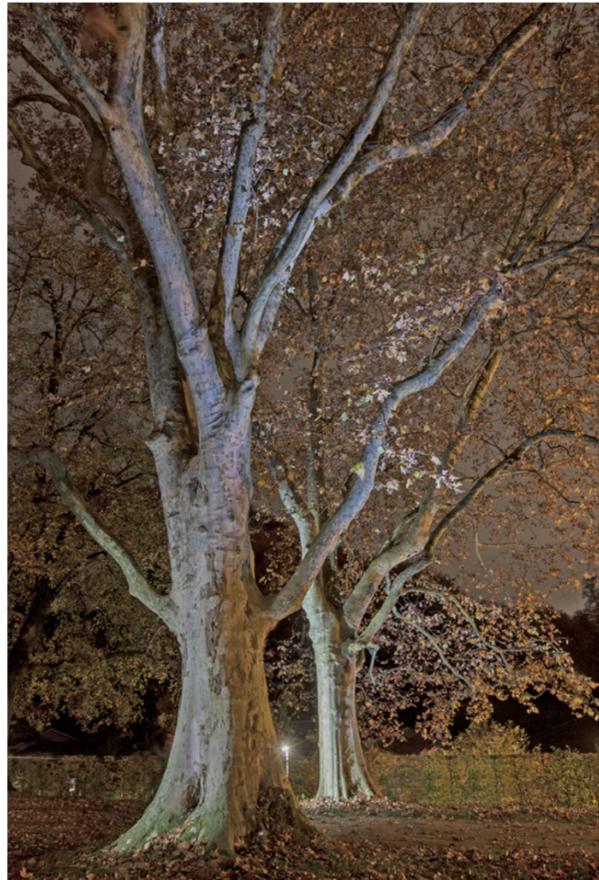
man die Akteure sehen kann. Nachdem auch die zweite Gruppe von Schülern denselben Baum von rechts bemalt hat, dislozierte die Schar zum zweiten Baum, und so weiter.

Cian und seine «Schuelgspäänli» legen sich engagiert ins Zeug und malen, als gäbe es kein Morgen. Denn die Blende der Fotokamera steht jeweils nur gut eine Minute offen, um

das Licht einzufangen. Um das Optimum herauszuholen, sind immer wieder Regieanweisungen des Fotografen zu vernehmen: «Üffe, üffe, wyter üffe!», «Gäbet Vollgas!», «Gönged nöcher, nöcher!» ...

Auf das Ergebnis sind die jugendlichen Kunstaktivistinnen und -aktivisten selbstverständlich gespannt. Das Feedback der Schülerinnen ist posi-

tiv: «Obwohl es kalt war und regnete, hatten wir Spass und das Ganze war einmal etwas ganz anderes», bilanziert eine Schülerin stellvertretend. Lehrerin Janina van Bürck bestätigt diesen Eindruck und meint: «Ein tolles Projekt, das uns die Vielfalt und die Möglichkeiten der Kunst aufzeigt.» Geplant ist, die schönsten Bilder als Postkartenserie zu publizieren.



Dunkelheit im Ebenrainpark – und die Verschlusszeit der Kamera beträgt eine Minute. Den Rest erledigen die Schülerinnen und Schüler mit der Taschenlampe.

Bilder Christian Roth